

Mattner Schüler als Filmkritiker

Für einmal sassen in der Pressevorstellung im Kino Rex keine Journalisten, sondern Schüler. In einem Projekt des Kulturvereins Zauberalaterne lernen sie, wie man Filmkritiken schreibt.



Könnten sich gut vorstellen, ins Filmbusiness einzusteigen: Thomas Tschudin (links) und Samuel Elerdini von der Klasse 7a in Matten.

Foto: Magdalena Ostojic

von **MAGDALENA OSTOJIC**

INTERLAKEN Es lag kein Popcorngeruch in der Luft, niemand versuchte Tropfen aus leeren Pappbechern zu schlürfen. Die Atmosphäre im Kino Rex in Interlaken war untypisch für eine Nachmittagsvorstellung. Doch dies hatte seinen Grund: Sieben Klassen aus Matten waren gekommen, um an einer inszenierten Pressevorführung dabei zu sein und im Anschluss eine Filmkritik zu verfassen. Mit Unterstützung der Erziehungsdirektion hat der Kulturverein Zauberalaterne das Projekt «Filmkritik macht Schule» ins Leben gerufen und sich zum Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche medial zu fördern und weiterzubilden.

Kritischer Umgang mit Medien

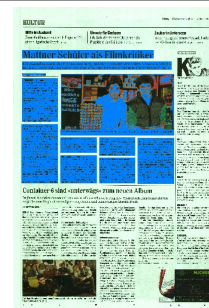
Die 10- bis 14-Jährigen sahen sich den

Film «Long Walk Home» des australischen Regisseurs Philipp Noyce an. Im Film geht es um drei Aborigine-Mädchen, die aus einem staatlichen Erziehungsheim flüchten und eine lange, gefährliche Reise in Angriff nehmen, um wieder nach Hause zurückzukehren. Die Mattner Schüler haben sich bereits vor der Pressevorstellung mit dem Film befasst und werden nun ihre erste Kritik darüber schreiben. Isabelle Künzler vom Verein Zauberalaterne sagt, dass es im Projekt vor allem darum geht, dem Gesehenen kritisch gegenüberzutreten und ein Bewusstsein für audiovisuelle Medien und bewegte Bilder zu entwickeln. «Die Kinder sollen lernen, nicht alles für bare Münze zu nehmen.» Es seien jedoch nicht nur Schüler, sondern auch Eltern

gefordert. Diese unterschätzten ihre Kinder oftmals, wenn es darum geht zu entscheiden, welche Inhalte sie sehen dürfen. «Solange das Schauen begleitet passiert, darf man Kindern ruhig mehr zutrauen. Sie wissen meist ohnehin mehr, als wir meinen.»

So authentisch wie möglich

Der Verein Zauberalaterne hat für den Filmnachmittag die Schauspieler Franziska Trefzer und Remo Hegglin engagiert. Sie erklärten dem Kritiker-nachwuchs vor Beginn des Films, wozu eine Pressemappe dient und weshalb es besser ist, Filme in Originalsprache zu sehen. «Es ist doch komisch, wenn Johnny Depp plötzlich Deutsch spricht», sagte Trefzer. Das Schauen in Originalsprache erfordere aber auch gute Sprach- und Lesekenntnisse. Für



Gossweiler Media AG
3800 Interlaken
033/ 826 01 01
www.jungfrau-zeitung.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 2'441
Parution: 2x/semaine

N° de thème: 832.10
N° d'abonnement: 832010
Page: 15
Surface: 41'949 mm²

einen künftigen Filmkritiker seien diese Voraussetzungen unabdingbar. Damit alle Kinder den Film auch wirklich verstehen, wurde «Long Walk Home» dennoch auf Deutsch gezeigt.

Kritiken werden veröffentlicht

In den nächsten Wochen werden die Mattner Schüler ihre Kritiken verfassen und gemeinsam mit der Lehrperson die besten Texte auswählen. Diese werden dann in regionalen Medien veröffentlicht. «Auf einer speziell eingerichteten Website sind zudem alle Kritiken abrufbar», sagt Isabelle Künzler. «Schliesslich leisten alle Schüler ein grosses Stück Arbeit.» Der Verein Zauberalaterne hat mit dem Projekt «Filmkritik macht Schule» bei der Wettbewerbsausschreibung «Tête à tête» der Erziehungsdirektion mitgemacht. Aus 71 eingegangenen Projektideen zeichnete der Regierungsrat elf Projekte aus, die finanziell unterstützt werden. Die Zauberalaterne erhielt für das Projekt 20'000 Franken. Eine Teilnahme der Schulen sei stets mit Zeitaufwand verbunden und nicht selbstverständlich, sagte Künzler. «Ich hoffe, dass die Schüler nicht nur viel lernen, sondern auch Spass haben und sich später gerne an diese Zeit erinnern.»

Nr. 121957, online seit: 20. November – 17.07 Uhr